Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 6 (1930-1931)
Heft: 1

Artikel: 10 Lektionen Schönheitspflege. IV. Lektion, Die Pflege des Haares
Autor: E.G.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1064785

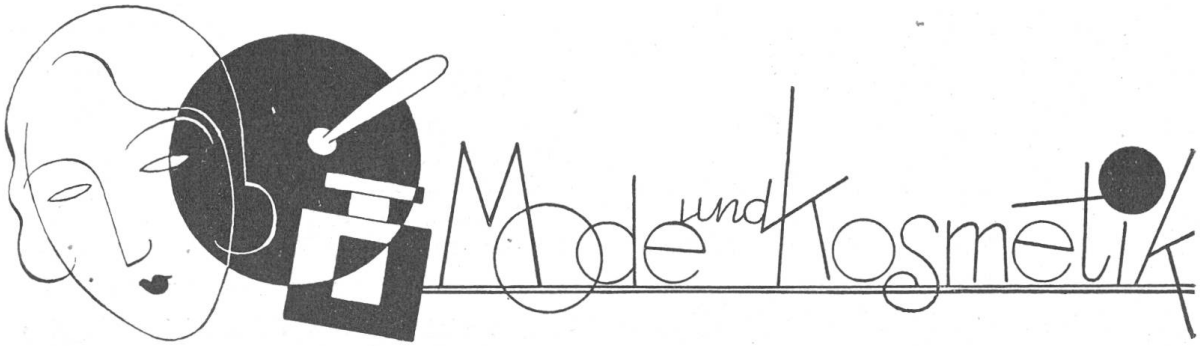
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



10 LEKTIONEN SCHÖNHEITSPFLEGE

Von unserer Spezialistin für Kosmetik, Frau Dr. med. E. G.

IV. LEKTION: DIE PFLEGE DES HAARES

In letzter Zeit gehen mir die Haare wieder stark aus, aber das wird mit der Jahreszeit zusammenhängen, im Herbst gehen wohl allen Menschen die Haare aus!» sagen sich jetzt wohl wieder viele Frauen, sie denken an den Wechsel des Haarkleides bei den Tieren und trösten sich damit. Aber wenn sich solche Menschen genau beobachten, so merken sie, dass sie eigentlich auch im Frühling, Sommer und Winter, d. h. das ganze Jahr hindurch an Haarausfall leiden. Fast immer sind es Menschen mit «fettigen Haaren», die sich über vermehrten Haarausfall beklagen, d. h. sie leiden an Uebersekretion der Talgdrüsen, an Seborrhöe. Mehr oder weniger kurze Zeit, nachdem sie ihre Haare gewaschen haben, wird die Kopfhaut von einer Fettschicht überzogen, die Haare verlieren ihre Luftigkeit, sie werden fettig und kleben sich in Strähnen zusammen. Diese Seborrhöe des Haarbodens setzt genau wie diejenige der Gesichtshaut (mit welcher sie übrigens meistens vergesellschaftet ist) in der Pubertätszeit ein. (Kinder haben nie fettige Haare.)

Sie kann verschiedene Formen annehmen, entweder bilden sich kleine weisse, relativ trockene, oder grosse fettige, der Kopfhaut anhaftende Schuppen. Bei vielen Patienten ist die Kopfhaut überhaupt nicht schuppig, der Haarboden aber ständig wie mit Oel getränkt. Oft dauert es viele Jahre, bis der Haarausfall deutlich wird. Wie man beobachten kann, hört der Haarausfall unmittelbar nach dem Kopfwaschen auf, um nach und nach mit dem Fettwerden der Haare wieder einzusetzen. Während der Haarausfall bei den Männern an bestimmten Stellen stärker ist, an den Stirnwinkeln und auf der Höhe des Kopfes, ist er bei den Frauen diffus. Der Scheitel wird breiter, die Kopfhaut scheint mehr durch, aber zur richtigen Glatzenbildung kommt es nur ganz ausnahmsweise. Selbst wenn die Seborrhöe nicht von starkem Haarausfall begleitet ist, ist sie für die Frau doch ein sehr unangenehmes Leiden, da diese Fettigkeit der Haare keineswegs ästethisch wirkt.

Die Prophylaxe gegen den seborrhöischen Haarausfall besteht nun hauptsächlich in Waschungen mit Seife und warmem Wasser. Sobald die Haare auszufallen beginnen, soll man den Kopf waschen. Die Angst, dass beim Kopfwaschen besonders viele Haare ausgehen, ist unbegründet insofern, dass es sich hier um Haare handelt, die sowieso ausgefallen wären. Sie stehen an Zahl bedeutend hinter denen zurück, die man in ein paar Tagen verliert, wenn man in einem solchen Fall den Haarboden nicht reinigt. Dabei muss man sich übrigens klar sein, dass man normalerweise 40—50 Haare täglich verlieren kann.

Als Reinigungsmittel bei seborrhöischer Kopfhaut empfiehlt sich alkalischer Seifenspiritus (spiritus saponat kalinus); davon 2 Esslöffel mit gleichviel Wasser auf dem Kopf verreiben und den Schaum ein paar Minuten einwirken lassen. Das Was-

ser soll recht warm sein; wenn es hart ist, fügt man 2 Löffelchen Borax bei. Man spült das Haar sehr gut nach, dass gar kein seifiges Wasser darin zurückbleibt.

Ausser den Kopfwaschungen, die man bei ausgesprochen fettigen Haaren alle 8 Tage wiederholt, sucht man die Talgsekretion einzudämmen durch Anwendung von spirituösen Haarwassern. In leichteren Fällen ist folgender Haarspiritus empfehlenswert:

Resorcin. alb.	*ā ā*	*3,0*
Menthol		*2,0*
Ol. Ricin		*0,3*
Ammon. carbonici		*2,0*
Spirit. rectificat (80 %) ad		*200,0*

Man reibt zuerst täglich, später zirka 3 mal wöchentlich gründlich damit die Kopfhaut ein, indem man das Haar in zirka 20 Teile teilt und alle Stellen der Kopfhaut kräftig mit dem im Haarspiritus getränkten Wattebausch frottiert. Daneben kann man 2—3 mal wöchentlich den Haarboden mit Schwefelsalbe einreiben:

Acid salicyl.	*0,4*
Ol. Ricin	*3,0*
Sulfur praecipitat	*2,0*
Vaselin flav. ad	*20,0*

Am besten reibt man die Salbe abends ein (mit den Fingerspitzen), wobei man die Haare gut abteilt, um sie nicht fett zu machen, und am folgenden Morgen wendet man den Haarspiritus an, der überflüssiges Fett auflöst.

Man wird oft ziemlich bald ein Nachlassen des Haarausfalles konstatieren können. Aber es wäre falsch, nun deswegen mit der Behandlung aufzuhören, denn es würde in kurzer Zeit der alte Zustand wieder eintreten. Die Behandlung muss auf alle Fälle viele Monate hindurch, in ausgesprochenen Fällen jahrelang fortgesetzt werden. Einem seborrhöischen Haarboden muss man aber dauernd eine besondere Aufmerksamkeit und Pflege schenken. Wenn man aber genug Ausdauer hat, gelingt es meistens, den Haarausfall zum Stillstand zu bringen — ein Resultat, das den Aufwand an Mühe wirklich lohnt.

Unsere Spezialistin für Kosmetik erteilt allen Abonnentinnen des „Schweizer-Spiegel" unentgeltlich berufene Auskunft in allen Fragen der Schönheitspflege

Unser Bub' ein recht „tolles" Kerlchen..

Aus 1793 Konsumenten-Zuschriften:

Ich gebrauche Ihr Banago schon längere Zeit und bin sehr zufrieden damit. Wir haben einen 4½-jährigen Buben, dem ich schon zwei Jahre jeden Morgen einen Banago-Schoppen gebe, und ich mit Freude konstatieren kann, dass ihm derselbe recht gut anschlägt und er bis heute ein recht tolles Kerlchen geworden ist.

A. F. T. 1738

88

stark und arbeitsfroh macht **BANAGO**

BANAGO à -.95 und 1.80, NAGOMALTOR à 2.- und 3.80, MALTINAGO (500 gr) à 2.50. In besseren Detail-Geschäften.
NAGO OLTEN.

Haben Sie das grosses Aufsehen erregende Buch **Willi Schohaus, Schatten über der Schule** mit 82 ergreifenden Schulbekenntnissen schon gelesen? Preis Fr. 12.–
SCHWEIZER-SPIEGEL-VERLAG, ZÜRICH 1

Ich reinige mein Haar nur mit
Rausch's Kamillen-Shampooing
und pflege es mit
Rausch's Haarwasser

Es ist das Beste gegen Haarausfall!

J. W. RAUSCH
Kreuzlingen-Bf.

Briefmarkensammler! Verfehlt nicht

meine bedingungslosen Auswahlsendungen zu verlangen und mir Ihre Fehllisten und spez. Wünsche bekannt zu geben Spezialität: **Schweizer- und Europararitäten.** Reichhaltige Auswahl in Alben sowie in allen philat. Bedarfeartikeln. **Preisliste 1931** über sämtlichs Schweizer Briefmarken sowie über Briefmarkenalben **gratis und franko.**

H. Guyer-Hablützel, Au Philatéliste, **Montreux V**